

Offizielles sozialdemokratisches Organ
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

WOLFF

Insertionsgebühren
betragt für die 6 gepaltene
Beilage oben deren Raum
16 - für Wohnungs-
anzeigen 10 -

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Bölsberggasse.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Verlag: für Wahrheit und Recht.

Nr. 236

Halle a. S., Sonnabend den 8. Oktober 1892.

3. Jahrg.

Arbeiter und Parteigenossen! Eure Gegner machen sich über Euch lustig und behaupten, Ihr hiellet den Bierbockott nicht aufrecht! Beweist es Ihnen, daß Ihr einig seid und sorgt für den Sieg Eurer Partei, damit Euren Widersachern endlich einmal der Mund gestopft werde!

Die Propaganda der That.

Johann Wolf hat der Propaganda der That den Rücken gekehrt — davon konnten wir schon vor einigen Tagen berichten, indem wir einige Stellen aus einer Erklärung wiederbrachten, die Wolf in seiner Freiheit veröffentlichte. Den Anarchisten ist damit natürlich ein schwerer Schlag versetzt worden, denn einer der besten Kämpfer hat die Propaganda der That für zwecklos erklärt und sie verurteilt. Wolf nennt offenbar der Hohen unter den Füssen, denn das Verhältniß-Verhältnis in Homensrud sucht man auf in Konten zu legen.

Die Sozialdemokratie hat von jeher die Propaganda der That entschieden bekämpft, ihr braucht nicht erst ein Wolf zu sagen, daß mit ihr durchaus nichts zu erreichen ist. Disziplinargedicht dürfte es die Leser interessieren, die Wolf'sche Erklärung näher kennen zu lernen. Wolf schreibt u. a. wö folgt:

„Die Propaganda der That kann unter Umständen nützlich sein, wenn sie durch andere Umstände sich als ein zweckmäßiges Mittel erweisen, mit welchem man sich selber verurteilt. Das ist überall da und dann der Fall, wo man voraussichtlich die Gegenstände des Verbrechens eine völlige Enttarnung des Verbrechens zur Folge haben müssen.“

Man verweist zwar auf die Worte von den „schon anderen“, die an die Stelle eines jeden Geselanten treten, allein richtig ist dabei nur das Eine, daß es sich eben um eine Propaganda handelt.

Wo sind denn die achtzehn sehr agitatorischen Kräfte, die in Chicago nach dem 1. November an die Stelle von „unsern Köpfen“ getreten sind? Auch nicht einmal einen einzigen Propagandisten vermochten wir bis jetzt aufzutreiben, der als Ersatz unserer Gefallenen gelten könnte. ... Unsere „Heerführer“ können uns über ihre Thatsache nicht hinwegtäuschen, denn wenn dabei nicht ein gut Teil Strohhalm in das Spiel käme, könnten nicht die sonstigen „Kämpfer“ so armelig sein, wie sie Johann, ja eben beklagt werden. ...

Da ist J. B. die anarchische Bewegung in Deutschland. Diefelbe schlingt sehr hohe Bogen vor der Mera der Attentate (Stellmacher u.). Unmittelbar nach derselben drach sie völlig zusammen. Sie wurde von der Reaktion zerdrückt gepreßt. Was nicht eingeebnet oder außer Landes geschickt wurde, das ließ sich zwar (unter der von London aus besorgten Marierung durch Agents provocateurs) verteilten, weiter zu fuhren — per Postkammerer, Brandstiftung u. c. — wurde aber natürlich bald im Puchhaufe begraben, wo heute noch viele (in jener Periode schwanden), während spätere andere im Kerker an der Schwindelhaft barben.

Die Zeitgeber, die lange Zeit hindurch nicht über mit Dynamit vorzugehen und auch sonst beizuschlagen, das es wetteile — sie mußten ausfinden, daß ihr Feind die Stärkeren war, daß ihre energiereichen Kombattanten nach und nach am Galgen endeten oder im Rückzugsschwand, und daß der Rückzug — die bekannnten „Rein für Einen“ — nicht zum Vortheil kam. Man hört nichts mehr von trüben Attentaten. ...

Ja selbst in Russland ist ein großer Teil der eifrigen Revolutionäre von der Attentat-Taktik abgetommen. ...

Im Frankreich hat sich in jüngster Zeit auch nur die Schule Rava-chol mit Attentaten befaßt. ...

Die Propaganda der That ist ja ohnehin seitens vieler Anarchisten — auch wie gesehen dazu — als eine wichtige Stütze der agitatorischen Bauberei angesehen worden. Die Praxis hat aber alle Dimensionen in die Luft der Theorie gebracht. Wer die Gefährlichkeit betreffs Ruhens und Schwandens dieser Art der Agitation gesehen konnte,

dem würde ein moralisches und jauchendes Defizit in das Antlitz barren, das ihm Hören und Sehen verbergen mochte.

Es sind zu danken und infolge dieser Propaganda Selbsummen ausgegeben worden, die denen gleich kommen, welche die Sozialdemokraten an den Stimmzettel und die Stabs-Stationen beim Streikmachen u. dergleichen. Das man mittelst derselben weit intensiver hätte agitieren, vielleicht laufende und abertausende von Protestanten in Vorbereitung zur Massenarbeit hätte bewaffnen können, das kann nur in Worte fassen, was nicht rechnen kann.

Und wie viele und wie ausgebreitete Verbrechen wurden nicht infolge der Propaganda der That verübt? Menschen, die noch lange Zeit durch Wort und Schrift vorwärtsdrängen in Agitation zu leisten vermocht hätten? ...

Dann diese Mißgriffe — diese direkten bloßen Herausforderungen des Feindes zu allgemeiner Revolte, ohne daß unter den Arbeitern auch nur in geringem Maße der beschränkte Effekt erzielt worden wäre! Endlich diese Unthat von Selbstpein, wie sie fast ausschließlich auf dem Boden dieser vermeintlichen Agitation geschehen ist! ...

Insanität wandelt immer bei gleichen Bahnen, selbst wenn sie liegen, das sie immer wieder in den Weg des Verderbens hinein führen; vernünftige Rebellens müssen aus der Erfahrung zu lernen und ihre Kräfte so anzuwenden, daß sie ihrer Sache den meisten Nutzen bringen, ohne vorzeitig der Ausbreitung zu verfallen. ...

Wolf hat noch mit seiner ganzen Vergangenheit gebrochen. Er, der seit einer Reihe von Jahren beständig zur Verübung von Attentaten und Gewaltthaten aufforberte, er verweist, er behauptet seine bisherige Agitation und die dadurch gefallenen Opfer! Ob er wohl nicht Gewissensbisse empfindet? ...

Katli sich wird Wolf von den Anarchisten wegen seines Gesinnungswechsels gleich angesehen. Der italienische Anarchist Merlino, ehemaliger Abvokat, der auf dem internationalen Arbeiterkongress in Brüssel nicht zugelassen und dann ausgewiesen wurde (er lebt jetzt in Amerika), greift Wolf ob seiner Schwankung in der „Freiheit“ heftig an, worauf dieser die Antwort nicht schuldig bleibt. Wolf allerdings schlägt Merlino mit seinen eigenen Waffen, denn in einer Anfang dieses Jahres in Brüssel erschienenen Brodschüre stellt sich Merlino auf der selben Standpunkt, den heute Wolf vertritt. Auch der bekannte anarchische Professor Reclus in Brüssel, der sogar die Thoten Rava-chols billigte und lobte, teilt Wolf's nunehrige Haltung nicht, und Fürst Rapoport schreibt in „La Revolte“:

„Der Mann hat für die Verbreitung der anarchischen Idee innerhalb der Massen, welche keine anarchischen Heilungen seien, mehr als alle möglichen Schriften getan. ...“

„F. und er hat gezeigt, daß unter den Anarchisten noch Männer gibt, welche fähig sind, sich über die Drogen des Kapitals zu erheben, ja sogar ihr Leben zu lösen, um denselben ein Ende zu machen oder doch wenigstens den Weg zur Beseitigung der Drogen anzubahnen. ...“

Am härtesten wird Wolf in der Londoner „Autonomie“ angegriffen, die ihm Freiheit vormitt. Ein Mitarbeiter dieses Blattes schreibt aus Hull u. a. folgendes:

„Das Wolf an Gefährlichkeit leidet, mühen mit langem. Dieser Wahn ist aber jedenfalls die Folge eines Desinteresse, und in anbricht diesen, was Wolf früher für die Bewegung gefahren hat, wird ihm manches übergehen worden. Hier aber hört der Wahn auf, und die Schule hängt an. ...“

oder der Walfür erscheinen. Aber auch der Bar aller Reußen kennt es nicht, da er meistens nur soviel erfährt, als er erfahren soll.

Rußland kennt niemand! Der Statistiker sieht seiner Wissenschaft fort unüberwindliche Schranken gezogen, der Walfreundliche braucht ein Lebensalter, um nur die Hälfte der Walfreundlichen kennen zu lernen, und dann müßte er sein Studium Subjektivität hat sich Unendliches verändert. In den ersten Stufen der Kultur hingen die einfachsten Reformen großeartige Veränderungen hervor. Darum lernt das große, so mannigfaltig zusammengelegte Reich niemand völlig kennen, nicht einmal der russische Dichter, denn ihm fehlt ein russisches Wort, ihm fehlt ein inniges Stimmungsgefühl mit den Bewohnern seines Vaterlandes, er findet keinen kennzeichnenden Volkcharakter, kein gemeinschaftliches Kulturleben, er kennt und versteht nur den Volkskamm recht, dem er selbst entstammt. Rußland ist für keinen Menschen das, was man anderswo Vaterland nennt: oder sollte der Finnländer am Kaukasus seine Landeskunde erkennen, der Pole in St. Petersburg seine nationale Hauptstadt erkennen? ...

Und dennoch sollige Ivan das Herz höher, als er, aus seinem Elternland heraussehend, die Wüste erblickte, welche die Grenze bezeichnet, die mitten im niedergeworfenen Polen den Großrussen von Belgie des Kaiser's von Rußland trennen. Schwer fiel ihm ihr aus's Herz, was er in Deutschland gehört über den Kampf zwischen Polen und Rußen, und was so entschieden von den Anhängern abwich, die man in Rußland selbst darüber hat. Noch lag man in allem die Spuren des letzten Kampfes zwischen den beiden Bruderkammern — so nennt man sie, obwohl sie wenig mit einander gemein haben, die äußerlich so resistent dreinschauenden, gefähigen, unterwürfigen Rußen, die wie eine Reihe von Kullen an einer mächtigen Eins zu hängen scheinen, und die

Bewundert bilde ich auf und frage mich, ob denn die amerikanischen Genossen so verumflucht sind, daß ein Wolf ihnen so etwas bieten kann. Nehmen die Genossen das alles so ruhig hin, oder giebt es in Amerika keine ungenutzte Woge mehr?

Wolf unter die Anarchisten gegangen! Welch ein Gelächter wird das bei unseren Gegnern geben! Wie wird die Presse der Sozialdemokratie dies ausbeuten! Da habt Ihr Euren Wolf; haben wir es nicht immer gesagt, daß er verrückt ist? Jetzt seht Ihr es wohl selber ein. ...

Das erste in dem Artikel (Wolfs) „Attentat-Organisation“, wo: mich vor den Kopf stoß, war die Reue, daß Amerika kein Land für Attentate sei; das zweite war, daß Er immer gegen Attentate sei, und drittens, daß eine an sich gute That noch lange keine Propaganda der That ist. Also Amerika kein Land für Attentate! Warum? Weil man in Amerika nicht allein Attentäter, sondern auch heilige Wessner für das Attentat bestraft. Johann Wolf, Schurke! Da haben wir Dich! Endlich hast Du das Bistier aufgehoben. Das Du ein persönlicher Feind bist, ist aller Welt bekannt. Das Du noch bei jeder Gelegenheit das Galgenpaar erregst, wo es sich um persönliche Verhältnisse, das wissen wir schon lange; wir haben auch nie ermartet, daß Du feigler je ein Attentat verüben würdest. Aber bis zu diesem Tage hast Du noch allen unseren großen Walfreunden Loblieder gesungen, ihre Thaten verehrt, bis in den Himmel erhoben. Schurke! Zu welchem Zweck hast Du feigere die „Freiheitskämpfer“ herangezogen, etwa um Dänen zu tödlen? Mit einem Male heißt Du die ganze Vergangenheit auf den Kopf und erklärst: Amerika ist kein Land für Attentate, weil nun ja, weil Da liegt der Saal im Wessner! Das ist vielleicht auch noch einmal an den Krügen gehen könnte. Sollen wir Dir die Artikel, welche Du über die Ungenossen Bomben geschleudert hast, so lange um die Ohren heulen, bis Dein weiches gemordetes Gehirn sich wieder setzt und Du Dich erinnerst, wer und was Du einst warst? Soll ich alle die von Dir verfertigten Propaganda, welche die verfluchten amerikanischen Arbeiter (Schwager und weiser Waise an ihren Weingarten vertrieben, aufgeben, alle, welche Du seit mit der großen Wonne in der „Freiheit“ habest, aufgeben und meinst Du die amerikanischen Genossen aufzufordern, zurückzugehen und bescheiden zu sein? ...

Wir haben Euren Grund, zu untersuchen, ob die Wolf an den Kopf geworfenen Liebeswürdigkeiten berechtigt sind oder nicht, aber wir können uns doch nicht enthalten, zu bemerken, daß ein solches Geschimpfe der Hintermänner der Autonomie, diese fittliche Enttäuschung über angebracht ist bei Walfreunden, die rotatorisch der Polizei Dienste geleistet und sich die besten Leute ihrer Richtung ausgeliefert haben, ohne selbst etwas gethan zu haben. — In dem Munde solcher Leute nimmt sich der Vorwurf der Freigier recht komisch aus.

Was Wolf anlangt, so brauchen wir uns mit ihm nicht weiter zu beschäftigen. Er hat den Fluch der Väterlichkeit auf sich geladen — wir können ihn nur bedauern.

Volksliche Grundfragen.

Zum Prozeß Baare-Frankel schreibt man der „Frankl Bl.“ noch: Interesse erwecken in dem Gerichtsakt nur zwei Männer: Frankel und Baare. Baare hat ebensowenig wie Frankel während der Verhandlungen auf nur ein einziges Wort gesprochen, aber er hätte, selbst wenn er getollt, mit keiner noch so langen Rede den Eindruck ab-

trohigen widerpenstigen Polen, von denen jeder für sich die Kardinalfrage sein zu wollen scheint, so daß sie, wie die Juden der neuen Zeit, ihren Volks-Individualismus, trotz einer länger als hundertjährigen Vergewaltigung, festgehalten haben.

Und doch hört gerade mitten im polnischen Lande der Individualismus fast gänzlich auf; der Mensch ist nur noch Angehöriger einer bestimmte: Klasse, und sein Wert bestimmt sich nach Titel, Rang und Orden, welche die Regierung verleiht. Das einzige Verbrechen dabei ist, daß das anerkannte Verdienst unter Umständen selbst nicht zu einem Range kommt, während niemand noch genug sieht, um nicht vollkommenfalls das Los des Rußland teilen zu müssen.

Wie ganz anders reißt der Mensch, wenn ihm Vergleichspunkte in Hülle und Fülle zu gebote stehen, als der, welcher sich nur empfangen verhalten kann. Was man da sieht und erlebt, bekommt einen ganz anderen Charakter, und was man früher gesehen und erlebt hat. Ivan merkte es mit jedem Schritte, den er in seine Umgebung schickte. Ihm, dem im Rußland die Dummheit das Beste noch nicht genügend erschienen, dünkte das einfachste doch so wohl Bekannte jetzt wie etwas Unbegreifliches. Er sah, wie das kolossale Reich der Rußen an seinen Grenzen künstlich um Abhaltung aller verdächtigen Elemente bemüht war, als wenn jeder verdächtige Rußende im Lande wäre, den Ruß zu Falle zu bringen, während im argerkältesten, von Feuerföhren erfüllten westlichen Europa schon längst alle dergleichen Vorkehrungsregeln als eitel und vergeblich befragt waren.

So interessant indessen diese Vergleichen für ihn sein mochten, konnte Ivan sein Gebanen nicht zwingen, immer bei ihnen zu verweilen; trotz aller Walfreudigen floge sie zurück zu den vergangenen Tagen, in denen er sein nennen konnte, was er allein seinen Mitmenschen nicht zu gönnen

87)

Am Westfuß der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Bänden

von H. Otto Wolff.

(In neuer vom Verleger herbeigeführter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

Was die Konservativen kaum zu hoffen gewagt, was die Liberalen nur flüchtig einmal befehrt, traf ein. Der Kampf war ein äußerst hartnäckiger gewesen; von den zweihundert zu wählenden Wahlmännern kamen 98 auf die konservative Partei, 93 auf die liberale und 9 auf die Kandidaten der Volkspartei.

Ungehört war der Jubel im Verlag der ersten, große Erregtheit in dem der Liberalen, stille Sammlung in den Reihen der Volkspartei, sie mußten selbst die neun Gewählten als günstiges Resultat ansehen.

Einen Umschwung in der allgemeinen Stimmung bewirkten allerdings die thelogrophisch einlaufenden Berichte über den Ausfall der Neuwahlen in der Provinz; dort waren überall die Liberalen mit entscheidender Majorität durchgedungen.

Das Land konnte jubeln. „Freiheit und Fortschritt“ hatten sich einmal den heißbegehrt Sieg davongetragen.

9. Kapitel.

Nach Norden.

Kennt Ihr das gewaltige Riesengebiet Rußland, das wie eine ungeheurerer Wolkte am Horizonte der europäischen Zivilisation schwebt?

Ihr kennt es nicht; niemand kennt es: nicht der Einheimische, er mag viel oder wenig gereist sein; nicht der Fremde, der es nur in seiner Oberflächlichkeit; der Bauer kennt es nicht, dem alle Bewohnungsregeln, selbst die notwendigen, unvermeidlichen, wie ein Ereignis des Zufalls

Schwächen können, daß man mit ihm als mit einem völlig gebrochenen Manne rechnen mußte. Wer ihn heute gesehen hat, wird es abgesehen von allen Umständen, schon für selbstverständlich halten, daß Waare in allerhöchster Zeit aus seiner Stellung und aus der Öffentlichkeit scheiden wird.

Selbstmorde im deutschen Heere. Die deutsche Armee hat im Monat Juli 121 Mann durch den Tod verloren; davon verunglückten 26, durch Selbstmord endeten 21.

Bei der gemeinen Herdeschinderei, genannt „Distanzzeiten“, welches von deutschen und österreichischen Offizieren zwischen Berlin und Wien ausgeführt wird, sind etwa ein Duzend Wende tot, lahm und krumm geritten worden. 16 deutsche und 18 österreichische Offiziere haben die Schinderei beiseite aufgegeben, jedenfalls, weil die lahmen Wende nicht weiter konnten oder die Herren Offiziere gestürzt sind.

In Magdeburg haben bei den Gewerbeschiedsgerichts-wahlen die evangelischen Arbeitervereine eine empfindliche Niederlage erlitten: von ihren Mitgliedern hat ein guter Teil für die sozialistische Liste gestimmt, wie dies aus einer Auszählung des Vorsitzenden des evangelischen Arbeitervereins, Herrn Sims, zu ersehen ist. Derselbe „säßte die Häupter seiner Lieben“, die im Wahllokale erschienen und es waren deren 67, in der Wahlurne haben sich aber nur 40 „evangelische“ Stimmzettel befunden, es haben mithin 27 evangelische Arbeiter sozialdemokratisch gewählt! — Die „Magdeb. Volkstimme“ sagt dazu: Die Rechnung stimmt. Es freut uns, forscheren zu können, daß auch in christlich-patriotischen Vereinen das Klassenbewußtsein erwacht. Vivat sequens!

Den Volksschullehrern war kürzlich durch eine anscheinend offizielle Rundgebung die Hoffnung erweckt worden, daß die noch 83 des Einkommensverlustes sich ansammelnden Fonds zum Teil zur Verbesserung ihres Einkommens verwendet werden würden. Diesen Hoffnungen bereitet nun die „Nordb. Allg. Ztg.“ ein schneelles Ende, indem sie behauptet, die Verwendung des Fonds zur Verbesserung der materiellen Lage der Volksschullehrer sei nach der Finanzlage „nicht als am dringlichsten anzusehen.“ Viel wichtiger und dringlicher ist, diese Fonds zur Deckung des Defizits im Staatshaushaltsplan zu verwenden. Die Lehrer müssen sich trösten mit folgendem Satz der „N. A. Z.“: „Es sind die gesamten Veranlassungen für Volksschullehrer sehr nützlich und verdienen bei anderen Mitteln in erster Linie in Betracht gezogen zu werden.“

So lange ein Defizit vorhanden ist, würden Staatsmittel zur Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer nicht flüssig gemacht werden, das ist der Sinn der offiziellen Ausführungen. Wann wir aber in Preußen kein Defizit mehr haben werden, vermag heute natürlich niemand zu sagen, auch der Finanzminister nicht.

Westen (Donnerstag) fand eine Verammlung der Frauen der Kohlenbergarbeiter von Carmauz statt, an welcher etwa 2000 Frauen teilnahmen; dieselben betreten unter Abführung eines sozialistischen Liebes den Verammlungssaal, es wurden verschiedene Reden gehalten. Nach Schluß der Verammlung durchzogen die Frauen die Straßen, in welchen die Kohlengrubenarbeiter Spalier bildeten, sozialistische Lieber singend. Die Arbeiter begleiteten sobald die Frauen und gingen unter den Ruf: „Es lebe der Streik! Es lebe die soziale Revolution!“ auseinander.

Prinz Pedro von Koburg in Wien, Enkel des verstorbenen Kaisers Dom Petro von Brasilien und ältester Sohn des Prinzen August von Sachsen-Koburg und Gotsa ist wahrscheinlich geworden. Der Brauch der Fürsten- und Adelsgeschlechter, nur „standesgemäße“ Ehen einzugehen, wird auch hier als eigentliche Ursache des Wahnsinns bezeichnet werden können. Das Gerücht in mehr oder weniger mit einander verwandten Familien, das Gerücht also im eng begrenzten Kreise muß irgendwam einmal zu körperlichen oder geistigen Verwilderungen der Nachkommen und schließlich zum Aussterben der betreffenden Geschlechter führen. Die Geschichte bietet hierfür Beispiele in Menge.

vermohte, eine der schönsten Blumen im Rosengarten der Frauenwelt. Solche blonde Locken sah er niemals wieder, nie wieder so ein unergründlich tiefes Auge, sich hehlen, in die Seele dringenden Blick. Ein jedes Wort Eifers war fest in seinem Gedächtnis eingepreßt, und so oft das eine oder andere ihm wieder in den Ohren lag, schob das Blut stromweise nach innen. „Du wirst ein ähnliches Weien niemals wieder finden“, sagte er sich oft, „und darum auch kein Glück auf dieser Erde mehr.“

Und ohne ein Glück auf Erden zu leben, wach fürchterliche Aufgabe! Wie garstig ist das Angeficht des Winters, wenn er die Blumen dem Auge und das Glück dem Herzen zu gleicher Zeit nimmt, wenn man zugleich von der Sonne der Jugend lation, sie mag noch so unklarheit geworden sein, Abschied nimmt und der Nacht der Barbarei zuführt.

Und Winter war es geworden rings um ihn herum, denn er war dem Winter entgegengeriffen. Das merkte er recht, als er die Wärdin-Kostbarer Eisenbahn verließ und sich der Post anvertrauen mußte. Die dünnen Wälder sangen ein Klageleid über ihre wüsthige Herrschaft, indem sie den wenigen Gefährten in der Höhe flüchtigen sagten, um die vielen vorangehenden folgend, dem großen Erdengrabe anheimzufallen. Langsam kamen auch schon die Schneeflocken herangebläht, weil bald alles bis zum nächsten Frühjahr einzufließen gedachten, und beim Rückwärtsblicken sah der Reisende schon hier und da einen raubringenden Wolf den Saum des Waldes verlassen.

„Lage der Wälder, seid ihr verblüht?“ rief Ivan in schmerzlicher Bewegung verlornt. „Sonne meines Lebens, bist Du untergegangen? Ja, mein Frühling ist vorbei, die Träume sind verschwunden und nun bleibt für mich nichts mehr, um mir die künftigen Jahre erträglich zu machen, als die freie, männliche That. Wenn mir diese meine Lebenszeit auch zu

— Bei den Gewerbeschiedsgerichts-wahlen in Subenburg wurden in der Klasse der Arbeitnehmer die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt. Die Liste der vereinigten Gewerbetreuer und christlichen Arbeitervereiner vereinigten nur wenige Stimmen auf sich.

— Gegen die Redaktion des „Sozialist“ ist seitens der Berliner Staatsanwaltschaft Voruntersuchung wegen Vergehens gegen § 180 des Strafgesetzbuchs (Aufreißung des Gewaltthätigkeiten) eingeleitet worden. Erangen soll die strafbare Handlung sein durch einen in Nr. 38 des Blattes enthaltenen Bericht über eine Rede, welche der sozialdemokratische Agitator Weich aus Krefeld kürzlich in Düsseldorf gehalten hat.

— In der Leipziger „Volkshandlung“ ist das Gedicht „Anno Reunzig“, welches gelegentlich der ersten Kaiserfeier erschien, konfiszirt worden.

Berlin, 6. Oktober. Der Bankier Löwy wurde nach sechszehntägiger Verhaftung von dem Landgericht wegen einladenden Bankrotts, Betrugs und Unterschlagung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, sowie wegen Steuervergehen zu 576 M. Geldbuße verurteilt.

Krefeld, 4. Oktober. Der Pfingstausflug der Sozialdemokraten nach den Sächtelner Höhen, bei dem es bekanntlich durch polizeiliche Ueberreiter zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Gewerksamen, Ausführlern und Polizeiisten kam, scheint ein Nachspiel zu erhalten. Wie nämlich das hiesige sozialdemokratische Blatt mitteilt, wurden auf Veranlassung des Ministers des Innern, bei dem mehrere der Beteiligten Beschwärde erhoben hatten, dieser Tage sämtliche Polizeiisten und Gendarmen, die sich an dem Dreibanden auf den Sächtelner Höhen beteiligt hatten, in Dülmen amtlich vernommen.

Breslau, 3. Oktober. Zu Krakers Grab pilgerten am Sonntag mehrere hundert Genossen und Genossinnen und legten auf das Grab des zu früh dahingegangenen Vorkämpfers einen prächtigen Nienstein mit roter Schleiße und die Schleiße trug die Inschrift: „Dem Kämpfer für Freiheit u. d. Recht, der sozialdemokratische Verein für Breslau und Umgegend, 2. Oktober 1892.“

Paris, 6. Okt. In dem heute abgehaltenen Ministerrat wurde das Dekret betreffend die Beförderung Ernest Renans auf Staatskosten von Carnot unterzeichnet. Der Ministerrat beschloß, der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, betreffend die Beisetzung Ernest Renans, Michelets und Edgar Quines im Pantheon.

Zur Cholera. — Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt vom 5. bis 6. Oktober mittags gemeldete Cholera-Erkrankungen und Todesfälle: Hamburg 21 resp. 8, Altona 3 resp., Rendsburg 2 resp. 1, Stein 2 resp. 2. — Vereingete Erkrankungen: Rbg. Steint: in der Stadt 1 Todesfall. Rbg. Stade: in je einem Ort der Kreise Solt und Rellingen 1 Todesfall. Stadt Berlin: 1 resp. Rbg. Potsdam: in einem Ort des Kreises Niederbarnim eine tödlich verlaufene Erkrankung.

Aus Stadt und Land. — Der Vater eines neuen Beten, und von allen wünschenswerten Vorteilen (sogar Lebensversicherung) zu machen, damit wir in den Stand gesetzt werden, dem Vaterland rechtlich davon Kenntnis zu geben. Wie ersehen die Vatergenossen, sich solchen Unternehmungen nur auf das äußerste Verbotene zu betheiligen und sich ganz erdicht, eine entsprechende Kosten zu erheben.

Wegen Verleitung des Staatsanwalts Cornelius, begangen in der am 27. Juli im „Concordia-Palast“ anlässlich des Kartoffelkrawalls stattgefundenen Volksversammlung wurde der Zigarettenhändler W. Hoffmann zu 3 Monaten Gefängnis, Tragung der Kosten und Publikation in der „Saale-Ztg.“ und „General Anz.“ verurteilt. Gerolf Hofmeister wurde von der Anklage freigesprochen. Der Staatsanwalt beantragte 8 resp. 3 Monate Gefängnis.

Der Militärtribunal des Grapp, welcher vom hiesigen Landgericht wegen Verleitung von Militärpersonen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hat beim Reichsgericht zum zweitenmale Revision angemeldet.

Die schlaue Feinendler, oder: Wozu die Cholera- not auf ih. Hi-jige, wahrscheinlich auch viele auswärtige Zeitungen enthalten jetzt eine riesige, splendor ausgeführte Anzeige, deren Koppeltitel lautet: „Ein Schreiben für Hamburg und Altona's Kollektende.“ In gegenwärtiger Zeit wird anlässlich der grünlinden, durch die ungläubliche Verführung der hochhospitalitätlichen „Vornehmen Der“ Hamburgs hervorgerufenen Glendverhältnissen dieser

beiden Städte viel in Wohlthätigkeit gemacht, zum Teil in christlich gemeinter, zum Teil auch nicht. Ein Wahnes, vielleicht eins der kühnsten Proben der letzteren Sorte von Wohlthätigkeit dürfte wohl diese Anzeige bieten. Derselbe ist ein Aufruf an alle Konsumenten der (ist längerer Zeit durch Zeitungsreklamen angepöhlten) Dörings Seife mit Gule“, in welchem unter einer jeden geraden Sinn empörenden Sprache von den Opfern der Choleraerage und dem durch dieselbe hervorgerufenen Nothstand, (in großer Schrift gedruckte) „Hilfe, rache und wahrthätige Hilfe“ zu lesen aufzufordernd wird. Man höre und laune, auf welche Weise dies geschieht. So die unten näher bezeichneten großen Wendenfreunde neuerer Erfindung erbeten sich nämlich: von jedem Stück dieser von ihnen zu tausenden Seife, das im Monat Oktober von ihnen (oder ihren Verkaufsstellen) entnommen wird und das einen Preis von 10 Pf. (per Stück) hat, eine freiwillige Abgabe von je 5 Pf. zu entrichten. — Von jedem Stück? — Nein, lieber Leser, nur von den Stücken, die diese Schuldigkeit über den moralischen Durchschnittstonum dieses laufenden Jahres hinausgehen, insofern dieses Wohlthätigkeits-Aufrufs im Monat Oktober verkauft werden. Es soll jedoch eine Aufforderung zu größter Eile und Anporung aller Freunde und Bekannten der Käufer zu gleichem Thun. Der Leser wird nun wohl schon wissen, was die vielen Seelen eigentlich zu sollen. Das sie pro Stück ihres Fabrikates wohl mehr als 5 Pf. verdienen, dürfte unabweislich sein, und da würde sich, abgesehen von der aconto Kostend gewonnenen Wohlthätigkeits-Rakame, noch ein ganz erstliches Profitieren pro Oktober 1892 ergeben und das ist die greifbare Hauptzweck dieser Wohlthätigkeits-Spekulation. Wer sind aber diese außerordentlich eckelartigen Wendenfreunde? Nun, Bürger der ebenem auch freien Reichsstadt jähigen Militärstadt Frankfurt a. M., die Inhaber der Firma Wöding u. Komp. — die gleichzeitig nicht verläumen, in derselben Anzeige vor den vielen „Nachschömungen niederster Qualität“ zu warnen!

Stadttheater. Am Sonntag nachmittag geht als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen 11 stügs Lustspiel „Minna von Barnheim“ in Szene. Die Vorstellung am Sonntag abend „Die Hausflotte“ beginnt um 7^{1/2} Uhr. Richard Wagners „Siegfried“ wird am kommenden Dienstag in folgender Besetzung zur Darstellung gebracht: Siegfried Herr Callig, Wanderer Herr Bachmann, Mime Herr Wier, Alberich Herr Eiers, Falter Herr Keller, Blühsilde Fräulein Reinhard, Waldevogel Fräulein Dreuer. Die Dirigentenverfassung stellt wie bei den früheren Aufführungen dieses Werkes die hiesige Regimentskapelle. Am Montag erscheint Shakespears Lustspiel „Was ihr wollt“ auf dem Spielplan.

Stadttheater. (Kabale und Liebe.) Weit mehr als in der vorigen Saison läßt die Direktion in dem jähigen Spielplan die stofflichen Darstellungen zu dem ihnen gebührenden Rechte kommen, das wohl allseitig mit Freuden begrüßt wird. Weiber sieht dies aber mehr in des Gegenteils unzulänglich; denn bei den hiesigen Aufführungen häufiger Stücke, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal verfiel auch die gefragte Aufführung von Schillers bürgerlichem Drama „Kabale und Liebe“. — Neben den „Räubern“ ist die „Kabale und Liebe“ bisher mit ungeschwächter Anhänglichkeit auf den besten Bühnen gehalten, möge außer der in diesem Drama enthaltenen häufigen Güthe, die unangenehmstes Lob der Kritik verdienen, hätten wir einen besseren Besuch gemünkt. Einem gleichen Schicksal

Öffentliche Schmiede-Versammlung
 Sonnabend den 8. Oktober abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Daulmann, Certengasse 10.
 Tagesordnung: 1. Der Wert der gewerkschaftlichen Organisation, und welches ihr für und die richtige. 2. Besondere: Schmiedemeister **Karl Röll** aus Leipzig. 3. Beschiedener. 4. Zahlreichem Besuch der Kollegen sieht entgegen **Der Einberufer.**

Gewerk-Verein der Zimmerer von Halle und Umgegend
 Sonnabend den 8. Oktober: **Versammlung.**
 Es beginnt von jetzt ab die Dachkonstruktion mit den verdrängten Schäftungen. Ich erlaube alle Mitglieder daran teil zu nehmen und den Kameraden dieses zu unterstützen, welche uns noch nicht angehören. **Der Vorstand.**

Verein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und Berufsgenossen.
 Sonnabend den 8. Oktober abends 8 Uhr in der Schladebacher Bierhalle, Fernburgerstraße.
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vortrag über die Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts. 2. Ref.: **Ed. Gohmeier**. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Beschiedener. Um zahlreiches Erscheinen erlaucht **Der Vorstand.**

Metallarbeiter-Verband.
Zitale Halle und Umgegend.
 Sonnabend den 8. Oktober abends 8 1/2 Uhr werden Beiträge entgegengenommen, auch werden neue Mitglieder aufgenommen. **Der Vorstand.**

Verein zur Wahrung der Interessen der Fabrik- und anderer Arbeiter.
 Sonnabend den 8. Oktober abends 8 Uhr in Streichers Restaurant, kleine Marktstraße.
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Wahl eines 1. Vorsitzenden, sowie dreier Revisoren. 3. Beschiedener. Um zahlreiches Erscheinen erlaucht **Der Vorstand.**

Zentral-Krankenkasse der Maler und verw. Berufsgenossen Deutschlands (Zitale Halle).
 Sonnabend den 8. Oktober abends 8 Uhr in der Rortigung, Harz 48.
Mitglieder-Versammlung.
 Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erlaucht **Die Erbsenverwaltung.**

Gesangsverein „Vorwärts“
Gemeinschaftlicher Chor.
 Sonntag den 9. Oktober nachm. 3 1/2 Uhr in Zichlides Lokal, Martinsberg 5.
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Erhebung eingegangener Anträge. 4. Verchiedener. **Der Vorstand.**

Häselers Restaurant
 Bahnhofstraße 21.
 Bringe meine Lokalitäten für Vereine in empfehlende Erinnerung. Franz, Vikard. ff. Zinger Bier sowie Wäntzer Gote, Weiß- und Weizenbier.
Jeden Sonntag abend: Unterhaltungsmusik.
C. Häsel.

Schladebacher Bierhalle, Fernburgerstr. 16.
 Paul Böring.
 Empfehle meine gut eingerichteten Lokalitäten zu fest angenehmen Aufenthalt. Sonnabend und Sonntag
grosser Unterhaltungabend.
 Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Altes Nordhäuser zu billigen Preisen (ohne Konkurrenz).
 Darlebst sind noch mehrere Vereinszimmer einige Tage in der Woche frei. Schöner Saal zur Abhaltung von Versammlungen.
Franz Vikard.
 Sonnabend den 8. Oktober eröffne ich **Theaterstrasse 15** ein
Virtualien-Geschäft
 und werde bemüht sein, die mich beehrenden Freunde und Gönner reell zu bedienen.
A. Berghammer.

Schlachtfest.
 Frische hausfältsche Wurst.
 Das von mir am heutigen Tage
große Klausstraße 17
 eröffnete

Drogen- und Farben-Geschäft
 halte einem geehrten Publikum bestens empfohlen.
 gr. Klausstr. **A. W. Hädicke**, gr. Klausstr. 17.
„Merkur-Drogerie“

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Freitag den 7. Oktober.
 20. Vorst. — 18. Ab. Vorst. — Farbe rot
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Der fliegende Holländer.
 Romantische Oper in 3 Akten von
 Richard Wagner.

Sonnabend den 8. Oktober.
 21. Vorst. — 19. Ab. Vorst. Farbe blau.
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Sajantajena.
 Drama in 5 Akten, nach einer Dichtung
 des Königs Subrata, frei bearbeitet von
 Emil Pohl.
 8 1/2 Uhr an:
 Karubatta, aus der Rolle der Ferd. Minald.
 Brahmanen Hans Nieten.
 Krobosana, dessen Söhnen Hans Nieten.
 Wairaja, aus der Rolle der Brahmanen, Karubatas
 Freund S. Schreiner.
 Samshana, Schwager des regierenden Königs Balala Carl Friedau.
 Kriala, ein junger Vire, Smad Bach.
 Samsana, Sojabere, Kriala-Bauki.
 Mandanika, deren Skavin S. Schneider.
 Ein Vater, später daddhijischer Bettelmann Schmidt-Höfner
 Ein Helling in dem Gefolge Rich. Ebert.
 Der Oberichter, Heinrich Beck.
 Divala, Anführer der K. Schumacher.
 Kanbanata, Höfner W. Rohmann.
 Watura, ein Spielhalter, C. Warthol.
 Ein Spieler, Edmund Doh.
 Stabarata, Diener Samshanas, Frey Wäffel.
 Kumbhala, Diener der Balantana, Gottfr. Greger.
 Karubatta, Karubattas Diener, de la Chapelle.
 Gether, Bürger, B. v. Dmigt.
 Zweiter, Wolf Dalwig.
 Erste, Frau aus dem Nola Einöder.
 Zweite, Rolle, Fanny König.
 Dritter, aus dem Volke, Helling-Höfner.
 Juvier, Viktor Wang.
 Richter, Gildherren, Genfer, Klavan, Wolf, Schloßinnen Balantanas, Krieger, Sojaberen.
 Nach dem 3. Akt Pause.

Sonntag den 9. Oktober
 Nachmittags 3 1/2 Uhr
3. Fremden-Vort bei halben Preisen
Winn von Barghelm
 oder: **Das Soldatenglied.**
 Lustspiel in 5 Aufzügen v. G. E. Seffing.
 Urauff.: Schwant in 1 Akt von Gustav Radelburg.
 Abends 7 1/2 Uhr
 22. Vorst. — 3. Vorst. außer Abonnement.
Die Zauberköte.
 Oper in 3 Akten, von Emil Schindander.
 Urauff.: von W. v. Meqari

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan!
 Die **Geschwister Palmer**, Brauerey-Darsteller. — **Mr. Carina**, der räthselhafte Zeut. — **Witz Vale**, Kunst-Radfahrer.
 — **Mr. Gubert**, Brauerey-Gesellschaftler in den römischen Ringen. — **3 Broders Weston**, eccentriche Regier-Bantomimien.
 Herr **Koenigshaus** Parität mit seinen beiden abgerichteten Vieren. — **Die Königin Elia** Balala, Kollim-Soubrette. — **Die Geschwister Eignund** und **Anna Kinn**, humoristische Gesangs- und Charakter-Darsteller.
 Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater
 Straßstraße
 Heute Freitag
Streit - Plethi.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Fr. Hendrich, Wilhelmstraße 17.
 Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
J. Rakowski, Erdmittenstr. 3.

Großes Restaurant zum Pelikan
 Steinweg.
 Nach auf meine der Reizeit entsprechend schön eingerichteten Lokalitäten aufmerksam. Stets angenehmer Aufenthalt.
 Zum Ausdank kommen nur nichtbottelirte Biere.

Fortsetzung des Ausverkaufs!
 Wegen Eröffnung eines Fabrikationsgeschäfts am hiesigen Platz will ich mein Detailgeschäft vollständig in kurzer Zeit ausverkaufen, offerire folgende Artikel:
 Wolle Jollypund prima Qual. 2.00, Trikotallen, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe, Strickjacken, Jagdwesten, Normalhemden, Hosen, Barchenthemden für Männer, Frauen und Kinder, weisse Hemden für Männer, Frauen und Kinder, Oberhemden, Kragen, Manchetten, Schlipse, Trikotalten, Kinderkleider, Betttücher, Gardinen, Spitzen, Rüschen, Schürzen u. v. a. M.
 Jeder Käufer kann sich überzeugen, daß sämtliche Artikel im Preise bedeutend heruntergesetzt.
Gustav Blochert
 Rannischestraße 3.
 Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Restaurant z. Wolfslucht
 Zwickauerstr. 27.
 Heute Sonnabend
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr: **Weißfleisch.**
 Abends: **dtl. Wurst und Suppe**
 nebst **Wurst-Auswahl.**
G. Müller.

Otto Reindes Restaurant
 Sandberg 14.
 Sonnabend den 8. Oktober
Schlachtfest.
 Abends dtl. Wurst u. Suppe.
Ewald Schellenbecks
 Restaurant zur Rosstrappe,
 Harz 22.
 Sonntag den 9. Oktober
Unterhaltungsmusik.
 Selbstgeb. Flammen- und Spiritiosen.
 Heute Sonnabend
Schlachtfest.
 Weiß Hingst, Hohenollernstr. 88.

Langers Restaurant
 Thorstraße.
 Heute Sonnabend abend
Gänshen-Auskegeln.
 Es ladet hierzu köstlich ein
J. Langer.

Restaurant zur Neumühle
 Schlossberg 1.
 Sonnabend und Sonntag von früh an
Wäffelstochen.
 Empfehle dazu ein ff. Glas Bier, sowie echten Nordhäuser und seine Vignette.
 Es ladet ein **L. Küstlich.**
Meyes Restaurant.
 Morgen
Schlachtfest.
 Früh 8 Uhr: **Weißfleisch.**
Erste halleische Brotfabrik
 Laurentiusstr. 18
 empfiehlt vorzüglich schmeckendes Brot, 1. Sorte 5 Pfund für 50 Pf. Tägliches Landbrot das Rep-nbrot ca. 5 1/2 Pf. gebacken für 50 Pfennige.

Neumarkt-Fischhalle
 Geißstraße 36a.
 Filiale: Fernburgerstraße 42 (Bottschow).
 Fernsprecher 688.
 Heute traf eine große Sendung Weissen und Zammwid ein und empfehlen das selbe im ganzen der Pfund 60 Pf., geräuchert Pfund 65 Pf., Rente 1 Pf., Fischfleisch 35 Pf., sowie Guter, Mehlhühner, Putzhen und Gänshen billigst.
 Bräutlinge, Bräutigame, Schwärzen, Cardinen, Plunbern, geräucherte Hake, Eider, für Hochzeitsfeier billige Preise!
 Lebkuchen, Karthoffeln, Hake, Eider, Gedte, ff. Schellfisch und Seelachs.
Musculus & Co.

Franz Kaisers
Kind- u. Schweinefleischerei
 Fernburgerstraße 42 (Kogierhaus)
 empfiehlt sämtliche Sorten
Fleisch- und Wurstwaren
 in bester Qualität.
ff. Wurst, Anblauschwurst
 täglich frisch und abends warm.
ff. Jauerische Würstchen.
 Neuen Cauerfisch, Preiselbeeren, Cent., Pfeffer u. saure Gurken empf.
Dachritzgasse 12.

Brot! Großes Brot!
 fräftiges Brot!
 von 6 Rem Goldmad 4 Pfund 10 Pf. liefert per Geßfirt frei ins Haus
Fr. Helms, Schloßstr. 14.
 Ich habe jetzt 1 großen Kasten Wogen frisch machen lassen und diese ungelobten, dessen ein vorzüglich reines weisflächendes Brot, per Pfund 10 Pf., in jeder Größe frei ins Haus Bäckerei von
W. Friedrich, Uhländt ab 1. Ude
 Wackerstr. Bodenm.: Marienbühlhof.

Speise-Kartoffeln
 empfiehlt zum Winterbedarf
Franz Enke, Friedrichsplatz 8.
Gute Petroleum- und Schmieröl-Barrels
 kauft zu den höchsten Preisen
G. Pauly, Thüringerstr. 3.
 Sophas, Bettstellen mit ob. ohne Matrassen, gut gearbeitet, zu sehr bill. Preisen zu verkaufen.
M. Seydewitz, Lapey, u. Deforateur
 Wilhelmstraße 21, Hof part.

Büreau für Redaktions- u. Bureau-Schreiber, fröhliche, Dachritzgasse 7, Klagen, deren Entgegnungen, Lehmann, Kaufverträge, Gestionen, Bählungsbescheide und bergleichen werden nachgem. befragt.
Familienwohnungen
 Stube, Kammer und Küche, Keller, Stallung und Bodenglas, mit Garten und Bad, für 105 bis 150 Mark sofort oder später zu vermieten. Auskunft zu jeder Zeit bei Inspektor **Maus**, Schmieidestraße 2.
 Frdl. Wohn., St., R. K. Ludwigsstr. 24.
 Wohnung zu vermieten.
 Thorstraße 48.
 2 anfr. Schloßstr. v. l. p. Gg. Wädickestr. 17, III. 1.
 Hierzu 1 Beilage.

Schutz gegen Uebervorteilung!
 Da die endgültige Räumung des Lokals
grosse Ulrichstrasse 43
 bevorsteht, sind die Preise des noch großen Vorrates reduziert worden und auf jeder Sohle in deutlichen Zahlen vermerkt, es ist demnach eine Uebervorteilung gänzlich ausgeschlossen. Das Lager muß in kürzester Zeit geräumt sein und kommen noch ferner zum Verkauf:

| | | | |
|-------------------------------|-------------|--------------------------------------|-------------|
| Ein großer Kasten Filzpanzern | von 0.25 an | Ein großer Kasten Herren-Fremdenaden | von 3.90 an |
| „ „ „ Kinderschuhe | 0.25 | „ „ „ Herren-Zugstiefel | 4.50 |
| „ „ „ Herren-Schaftstiefel | 3.90 | „ „ „ Damen-Halbschuhe | 2.50 |
| „ „ „ Damen-Zugstiefel | 2.90 | „ „ „ Knaben-Stupstiefel | 3.00 |
| „ „ „ Turner-Schuhe | 1.50 | „ „ „ Kinder-Knopfstiefel | 1.30 |
| „ „ „ Hausschuhe | 1.00 | „ „ „ Ballschuhe | 2.30 |

Lederhauschuhe, Leder-Baumwoll, Heitstiefel, Wassertiefel zc.
 sind noch in großen Vorräten vorhanden.
Im Auftrage der mechanischen Schuhfabrik mit Dampftrieb von Conrad Tack & Co., Burg b. Magdeburg.
Der Verwalter.

